

TR

EAVZ



14. JAHRGANG

HEFT

4

1973

Herausgegeben von dem Bereich Ur- und Frühgeschichte und dem Bereich Ethnographie der Sektion Geschichte der Humboldt-Universität zu Berlin
 unter der Redaktion von
 H. Grünert (Chefredakteur), G. Guhr, U. Schlenther (stellv. Chefredakteure),
 G. Gustavs, U. Willenberg, M. Wolf
 Beirat: H. Grimm, W. König, H. Mode, K.-H. Otto, G. Pätsch, F. G. G. Rose, F. Schlette
 Redaktion: DDR — 1017 Berlin, Friedenstr. 3 — Tel. 53 51 62
 Redaktionsschluß für dieses Heft: 4. 6. 1973

INHALT

Abhandlungen

Beiträge zur Entwicklung der Klassenstruktur in einigen afrikanischen Ländern und zur Rolle der Führungskräfte in den nationalen Befreiungsrevolutionen

<i>H. Höftmann</i> : Zur Entwicklung der Klassenstruktur in einigen afrikanischen Ländern und zur Rolle der Führungskräfte in den nationalen Befreiungsrevolutionen	577
<i>M. Friedländer</i> : Zum Problem der Klassenstruktur und der Führungskräfte in der nationalen Befreiungsrevolution von Guinea	605
<i>W. Dodt</i> : Zum Problem der Klassenstruktur und der Führungskräfte in der nationalen Befreiungsrevolution von Ghana	613
<i>B. Reineke</i> : Zum Problem der Klassenstruktur und der Führungskräfte in der nationalen Befreiungsrevolution von Nigeria	620

Diskussion

Die Ur- und Frühgeschichte und das Problem der historischen Periodisierung

<i>W. Ruben</i> : Einige Probleme der altorientalischen Klassengesellschaft, von der indischen Geschichte her gesehen. I. Die Entwicklung der altorientalischen Klassengesellschaft .	635
---	-----

Dissertationen (Thesen und Autoren-Referate)

<i>F. Heubner</i> (1971): Das Feindbild in Caesars <i>Bellum Gallicum</i>	667
---	-----

Mitteilungen

Berichte

<i>M. Djenda</i> : Bräuche der Namensgebung bei den Mpyemo	675
<i>T. Büttner</i> und <i>K. Legère</i> : Die Universität Dar es Salaam und die nichtkapitalistische Entwicklung Tansanias	679

Forschungsreisen

<i>W. A. Hartwig</i> : Ethnographische Forschungen in den Urwaldgebieten Perús (Departamento de Loreto), 1971	689
---	-----

Tagungen

<i>V. E. Vladykin</i> : Allunionssession der Abteilung Geschichte und der Institute für Archäologie und Ethnographie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Moskau 1972 .	708
<i>B. Schmidt</i> : Frühmittelalterliche Metallwerkstätten und Kunsthandwerk im germanischen Raum, 2. Internationales Helgö-Symposium, Stockholm 1972	713
<i>H. Kreissig</i> : Soziale Probleme im Hellenismus und im römischen Reich, Kolloquium, Liblice 1972	717
<i>A. Leube</i> : Ausklang der Latène-Zivilisation und Anfänge der germanischen Besiedlung im mittleren Donaugebiet, Symposium, Malé Vozokany 1972	719
<i>H. Rüstau</i> : Indien in der Welt von heute und morgen, Arbeitstagung, Berlin 1972 . . .	724
<i>D. Heyde</i> : Arbeitstagung zu Fragen der altorientalischen Klassengesellschaft, Berlin 1972	728
<i>H. Brachmann</i> : V. Historiker-Kongreß der DDR, Dresden 1972	731

Rezensionen und Annotationen

739

Umschlagbild: Traditionelles Wohnhaus (cocamera) der Boras in Brillo Nuevo (zu S. 701)

СОДЕРЖАНИЕ

Исследования

Исследования о развитии классовой структуры в некоторых африканских странах и о роли ведущих сил в национально-освободительных революциях (Х. Хефтман, М. Фридлендер, В. Додт, Б. Рейнеке) 577

Дискуссия

Первобытная и ранняя история и проблема исторической периодизации

В. Рубен: Некоторые проблемы древневосточного классового общества с точки зрения индийской истории. I. Развитие древневосточного классового общества 635

Диссертации (тезисы и авторефераты)

Ф. Хейбнер (1971): Образ врага в „де белло галлико“ Цезаря 667

Сообщения

М. Диенда: Обряды, связанные с присвоением имени у Мпиемо 675

Т. Бюттнер; К. Лежер: Университет Дар-эс Салам и некапиталистический путь развития Танзании 679

В. А. Хартвиг: Этнографические исследования в девственном лесу Перу (департаменте де Лорето), 1971 689

В. Е. Владыкин: Всесоюзная сессия отделения общественных наук, отделения истории и Институты Археологии и Этнографии АН СССР, Москва 1972 708

Б. Шмидт: Раннесредневековые металлообрабатывающие мастерские и художественное ремесло на землях древних германцев, 2. международный симпозиум в Хельге, Штокгольм 1972 713

Х. Крейсиг: Социальные проблемы эллинизма и Римской империи, коллоквиум, Либлице 1972 717

А. Леубе: Конец латенской цивилизации и начало заселения германцами Среднего Подунавья, симпозиум, Мале Возоканы 1972 719

Х. Рюстау: Индия сегодня и завтра. Рабочее совещание, Берлин 1972 724

Д. Хейде: Рабочее совещание по вопросам древневосточного классового общества, Берлин 1972 728

Х. Брахман: У. Конгресс историков ГДР, Дрезден 1972 731

Рецензии и аннотации 793

CONTENTS

Articles

Contributions to the development of the class structure in some African countries and on the role of the forces of leadership in the national liberation revolution (by H. Höftmann, M. Friedländer, W. Dodt, B. Reineke) 577

Diskussion

Pre- and Protohistory and the problem of historical periodisation

W. Ruben: Some Problems of the old oriental class society as seen from Indian history. The development of the old oriental class society 635

Doctoral Theses and Reports

F. Heubner (1971): The representation of the enemy in Caesar's Bellum Gallicum 667

Communications

M. Djenda: Customs of naming among the Mpyemo 675

T. Büttner and K. Legère: The university of Dar es Salaam and the non-capitalist development of Tanzania 679

W. A. Hartwig: Ethnographical research work in the tropical forest areas of Peru (Departamento de Loreto), 1971 689

V. E. Vladykin: All-union session of the History Department and the Institutes for Archaeology and for Ethnography of the Academy Sciences of the USSR, Moscow 1972 708

B. Schmidt: Early Middle Ages metal workshops and art handicraft in the Germanic area, 2nd International Helgö-Symposium, Stockholm 1972 713

H. Kreissig: Social problems of Hellenism and in the Roman empire, Liblice 1972 717

A. Leube: The termination of the Latène-civilisation and the beginning of Germanic settlements in the area of the middle Danube, Symposium, Malé Vozokany 1972 719

H. Rüstau: India in today's and tomorrow's world, working session, Berlin 1972 724

D. Heyde: Working session on the question of the old oriental class society, Berlin 1972 728

H. Brachmann: Vth Congress of GDR Historians, Dresden 1972 731

Book Reviews and Notes 739

Frühmittelalterliche Metallwerkstätten und Kunsth Handwerk im germanischen Raum

2. Internationales Helgö-Symposium, Stockholm 1972

von BERTHOLD SCHMIDT (Halle/S.)

In der Zeit vom 4. bis 7. September 1972 fand auf Einladung der schwedischen Königlichen Akademie der Literatur, Geschichte und Kulturdenkmale im Schloß Hässelby, Stockholm, das II. Internationale Helgö-Symposium statt. Es stand unter dem Thema "Frühmittelalterliche Metallwerkstätten und Kunsthandwerk im germanischen Raum". In der Kurzform wird diese Fachtagung "Helgö-Symposium" genannt, denn die großen Ausgrabungen auf der Insel Helgö im Mälarsee, westlich von Stockholm, gaben der Frühgeschichtsforschung im Ostseeraum völlig neue Aspekte und führten im vergangenen Jahrzehnt unter der Leitung von W. Holmqvist zu einer regen Diskussion über Kunst, Wirtschaft und Gesellschaft im frühgeschichtlichen und frühmittelalterlichen Europa. Das erste Symposium fand im August 1968 statt. Dem Charakter einer Arbeitstagung entsprechend ist die Teilnahme jeweils auf einen kleinen Kreis von Spezialisten gesellschaftswissenschaftlicher (Archäologie, alte und mittelalterliche Geschichte) sowie technischer Disziplinen zur Erforschung der zur Debatte stehenden frühgeschichtlichen Probleme in Nord- und Mitteleuropa begrenzt. Es hat den Vorzug, daß eine rege Aussprache gewährleistet ist und fast jeder Teilnehmer seine eigenen Gedanken und Forschungen zu dem behandelten Themenkomplex in einem besonderen Referat vorlegen kann.

Die Eröffnung des Symposiums fand im Staatlichen Historischen Museum Stockholm statt. Mit einem Rundgang durch die neu aufgestellte frühgeschichtliche Schausammlung mit ihren reichhaltigen, kostbaren Funden wurde eine gute Einstimmung in das Thema geboten. Während der übrigen Tage, die mit Vorträgen und Diskussionen ausgefüllt waren, stand das Schloß Hässelby zur Verfügung.

Die Vortragsreihe eröffnete W. BÖHME-Mainz mit einer umfassenden Übersicht über die spätrömischen Kerbschnittgarnituren und ihren Einfluß auf das germanische Kunsthandwerk des 4./5. Jh. Er wies hin auf kerbschnittverzierte Grabsteine in Spanien und Nordafrika, die die weite Verbreitung dieses Verzierungselementes zeigen. Zunächst sei der Kerbschnitt im Flachrelief, in späterer Zeit in plastischer Form, mit Randtieren verbunden, ausgeführt worden. Die Tierverzierung käme mehr in den Donauprovinzen vor, die Zierröhrchen und Winkelbeschläge fänden sich häufiger im Westen. Im Gebiet zwischen Elbe und Weser seien kerbschnittverzierte Fibeln im 5. Jh. als Frauenschmuck getragen worden, wobei degenerierte Formen in das späte 5. Jh. gehörten. Schnallen mit menschlichen Masken und Tierleibern

sowie menschliche Masken zwischen beißenden Tieren bilden die Überleitung zu den ovalen Maskenschnallen und Maskenortbändern. Es erhebe sich die Frage, ob der Übergang zum Tierstil I schon im Westrheingebiet vollzogen worden sei.

H. DRESCHER-Hamburg referierte über den Guß von Kleingerät in der römischen Kaiserzeit (Modelle, Gußformen, Halbfabrikate und Fehlgüsse). Aus seiner reichen Sammlung technischer Details zeigte er Lehmgußformen, die meist als Ausschuß in Werkstätten gefunden worden sind. Die Gießer hätten meist mehrere Formen zu gleicher Zeit beschickt, so daß von einer Serienproduktion gesprochen werden könne. In Massenformen konnten z. B. 50-70 Anhänger auf einmal hergestellt werden. Die in römischen Lagern gefundenen Rohkupferbarren und Schnallengußformen, ebenso auch Münzgußformen und Gußtiegel, u. a. in Eierbecherform, wiesen die Produktion in den Lagern selbst nach. Auch Bleimodelle seien in römischer Zeit verwendet worden, während kein Beispiel für Wachsaußschmelzverfahren bekannt geworden sei.

In den Bereich der Werkstätten von Helgö und in die durch ihre Ausgrabungen gewonnenen reichen Erkenntnisse führte K. LAMM-Stockholm ein. In einer Schmelzerwerkstatt hat man dort große Mengen an gebrauchten, zerbrochenen Lehmgußformen, ferner Gußtiegel und Rohmaterial gefunden, die den Arbeitsvorgang klar erkennen lassen. Die zweiteilige Lehmform habe man etwa 24 Stunden trocknen lassen, zusammengesetzt und mit Lehm verstrichen. Der Guß sei in kleinen, mit Steinen ausgelegten Gruben im Holzkohlefeuer erfolgt. Nach dem Guß sei die Lehmform zerschlagen worden. Die von der Referentin dargelegte Meinung, daß die Lehmformen der Werkstatt von Helgö eine lange Kontinuität dieser Fibelentwicklung nachwiesen und die Fibeln in Helgö stets an der gleichen Stelle gegossen worden seien, fand nicht die Zustimmung aller Diskussionsteilnehmer.

J. DRIEHAUS-Göttingen bemühte sich um eine Differenzierung der Kunsthandwerker in der Merowingerzeit, indem er zwischen Goldschmied und Gießer unterschied und die Existenz von Wanderhandwerkern ablehnte.

J. HERRMANN-Berlin legte die Ergebnisse seiner umfangreichen Ausgrabungen in Tornow, Niederlausitz, vor unter dem Thema "Siedlungskomplexe und Werkstattentwicklung von der späten Kaiserzeit bis zum frühen Mittelalter". Damit konnte er eine Entwicklung von etwa 1000 Jahren nachweisen, die lediglich eine Unterbrechung von wenigen Jahrzehnten erführe. Im 3.-5. Jh. handelte es sich um germanische Siedlungen. Dann folgten slawische Siedlungen des 6./7. Jh., die von slawischen Siedlungen und Burgen des 8./9. Jh. abgelöst wurden. Den Abschluß bildeten slawische Burgen und Siedlungen des 11./12. Jh. Ein kaiserzeitlicher Werkstattkomplex von etwa 100 x 100 m enthielt u. a. 9 Grubenhäuser, 4 Kalkbrennöfen, einen Brunnen, 30 Ausheizherde, einen Platz für Buntmetallguß, umfangreiche Anzeichen von Eisenverarbeitung und über 50 nicht näher zu bestimmende Herde, die teilweise zur Herstellung von Keramik dienten.

B. SCHMIDT-Halle sprach über "Kunst und Metallwerkstätten bei den Thüringern". Es wurde zunächst auf die vielfältigen Einflüsse aus Nord und Süd, Ost und West sowie auf die Importstücke hingewiesen, die im Mittelelbe-Saale-Gebiet in reicher Zahl gefunden worden sind. Die zentrale Lage dieser Landschaft läßt sie geeignet erscheinen, als Korrelativ zwischen der Chronologie

Skandinaviens und des Festlandes zu wirken. Die den Thüringern eigenen Goldschmiedeerzeugnisse verschwanden bald nach der Zerstörung ihres Reiches.

Eine Übersicht über "Awarische und merowingische Schmiedegräber" gab H. VIERCK-Münster. Bislang wurden 13 germanische und 11 awarische Schmiedegräber aus dem 6. und dem ersten Drittel des 7. Jh. bekannt. Die Vorträge des ersten Tages schlossen ab mit der Vorlage und Auswertung des Grabes 13 von Beckum (Westfalen) durch W. WINKELMANN-Münster und eines Preßblechmodels aus Liebenau an der Weser durch A. GENRICH-Hannover. Der Model trägt Ornamente in Stil I und stammt aus einem Handwerkergrab.

Der nächste Vormittag brachte Ausführungen von seiten der Mediävistik: E. ENNEN-Bonn wertete in einem "Kurzreferat zur Lage der Handwerker rechtlich und sozial auf dem Kontinent" die schriftlichen Quellen des 6. -11. Jh. aus. Demnach ist ein Niedergang der Collegia, der Handwerkerorganisation in den römischen Provinzen, während der Merowingerzeit zu beobachten. Die Handwerker lebten nun auf den Höfen des Königs, des Adels, der Kirche. Es handelt sich um auf der Grundherrschaft arbeitendes Gesinde, daneben um servi casati in Heimarbeit.

Die "Beiträge zur Geschichte der frühmittelalterlichen Königsschätze" von D. CLAUDE-Marburg wurden, da der Referent verhindert war, verlesen. Die große Bedeutung der Königshorte, die sich aus Eroberungen, Konfiskationen und Zahlungen anderer Staaten immer wieder auffüllen mußten, konnte an vielen Beispielen nachgewiesen werden. Königssöhne erhielten oft schon als Kind einen kleinen Thesaurus. Dazu gehörten Edelmetall, Stoffe, Geschirr, kostbare Waffen, Armreifen, aber auch diplomatischer Schriftwechsel.

K. HAUCK-Münster sprach über "Wielands Hort. Die sozialgeschichtliche Stellung des Schmieds im Spiegel von einem frühen Bildprogramm". In der Sage von Wieland tritt der Schmied nicht allein, sondern mit drei Heroen auf und erscheint somit in religiöser Umgebung. Der Einfluß dieser Vorstellungen wurde an Hand von Kunstgegenständen nachgewiesen. R. HAGSTEDT-Stockholm referierte über "The Collegium Organisation in the Late Roman Empire", wobei er diese Handwerkerorganisation in ihrer Wechselwirkung zum römischen Staat besonders herausstellte. M. P. MALMER-Lund lehnte in seinem Beitrag "Münzimport und Schmuckproduktion" einen Einfluß politischer Ereignisse, wie Kriege u. dgl., auf die Niederlegung von Horten ab. Die Münzen hätten im wikingerzeitlichen Schweden nicht kursierendes Geld dargestellt, sondern seien nur im internationalen Handel und zur Herstellung von Schmuck verwendet worden. B. ALMGREN-Uppsala sprach über Stil I und bot vor allem eine Quellenkritik alter Funde, deren Geschlossenheit er in Frage stellte. A. LUNDSTRÖM-Stockholm behandelte unter dem Thema "Der Kunsthandwerker und die Typologie" 635 Fragmente von Gußformen aus Helgö, denn vollständige Exemplare kommen auf Grund des damaligen Produktionsvorganges nicht vor. Unter den Fragmenten für Relieffibeln konnten 29 Varianten der Kopfplatte und 23 Varianten der Fußplatte festgestellt werden. "Die Werkstatt auf Helgö und ihre chronologische Stellung" behandelte J. WALLER-Stockholm. Dafür stehen u. a. 16 Radiocarbonatierungen zur Verfügung. Sie liegen zwischen den Jahren 45 - 800, die Mittelwerte bei 250 - 550. J. REICHSTEIN-Kiel referierte über die kreuzförmige Fibel. Seine umfassende Übersicht zeigte ihr Vorkommen von der spätrömischen

Kaiserzeit bis in das frühe 6. Jh. Es gelang ihm, drei Entwicklungsstufen herauszuarbeiten, wobei die Exemplare des Saalegebietes der jüngeren Stufe angehören. B. SVOBODA-Prag gab eine Übersicht über "Die Goldschmiedetechniken der frühen Völkerwanderungszeit im Donaugebiet".

Ein weiterer Vormittag war den Vorträgen über Verhüttung und Verarbeitung von Eisen gewidmet, wobei die technologische Seite besonders beleuchtet wurde. R. PLEINER-Prag behandelte "Eisen und Stahlverbund in frühgeschichtlicher und mittelalterlicher Schmiedetechnik", J. PIASKOWSKI-Kraków "Die Eisen- und Stahltechnologie der Völkerwanderungszeit im Gebiet zwischen Weichsel und Oder", R.F. TYLECOTE-Newcastle-upon-Tyne "The Pit Iron Smelting Shaft Furnace; its Diffusion and Parallels" und K. BIELENIN-Kraków "Frühgeschichtliches Eisenhüttenwesen im Swietokrzyskie-Gebirge in Kleinpolen".

Auch in Schweden werden seit 1965 Untersuchungen über die frühgeschichtliche Eisenverarbeitung angestellt. In enger Zusammenarbeit von Archäologie und Technologie untersuchten L. THALIN und S. MODIN-Stockholm "Waffenschmiede in der jüngeren Eisenzeit - einige technische Gesichtspunkte". Es wurden dabei Schwerter mit Damaszierung, mit Inschriften, mit Einlagen von anderen Metallen und Speerspitzen mit Damaststreifen und silbereingelegten Zeichen nachgewiesen. M. MÜLLER-WILLE-Kiel zeigte zwei neue Wikingerschwerter, und die "Vorgeschichtliche Eisenverhüttung an der Wesermündung" behandelte H. AUST-Bederkesa.

Zum Abschluß der Tagung wurden neue Ausgrabungsergebnisse von den Inseln Gotland und Öland bekanntgegeben. Die Untersuchungen von P. LUNDSTRÖM-Stockholm "Paviken I bei Västergarn auf Gotland, ein Hafen und Handelsplatz der jüngeren Eisenzeit" zeigten erstmals eine städtisch anmutende Ansiedlung mit einem etwa 500 x 150 m großen Hafenbecken. U. NÄSMAN-Stockholm sprach über "Eketorp on Öland - a 5th - 7th century village and a 11th - 14th century trading center with manufacture". Seit 1970 wird von U. HAGBERG-Stockholm in einer Bucht auf der Insel Öland ein Hafenplatz des 10.-12. Jh. untersucht. Die Ausgrabungen brachten schon gute Erfolge. In der Siedlung bestand seit dem 11. Jh. eine große Kirche, ferner wurden eine Gießerei und Kammacherwerkstätten aufgefunden. Das Rohmaterial für die Kammacher, bestehend aus Geweihen von Hirsch und Elch, war vom Festland auf die Insel gebracht worden.

Die Vielzahl der Vorträge wurde aufgelockert und ergänzt durch einen Besuch der einzigartigen Wasawerft. Der Direktor, P. LUNDSTRÖM-Stockholm, erläuterte die schwierige Bergung und Konservierung dieses Schiffes aus dem 17. Jh. Ein Tag galt der Besichtigung der Ausgrabungen auf der Insel Helgö und der praktischen Vorführung des nach den Funden werkecht rekonstruierten Bronzegusses. - Die Vorträge dieses Helgösymposiums sollen in den "Early Medieval Studies" des "Antikvariskt Arkiv" veröffentlicht werden.

Zum Schluß sei der Königlichen Akademie der Literatur, Geschichte und Kulturdenkmale Schwedens und dem Direktor des Symposiums, Wilhelm Holmqvist, sehr herzlich für die wohlgelungene Arbeitskonferenz und für die Gastfreundschaft auf Schloß Hässelby gedankt.

Anschrift: Dr. phil. B. SCHMIDT, Kustos am Landesmuseum für Vorgeschichte, 402 Halle, Richard-Wagner-Str. 9-10.